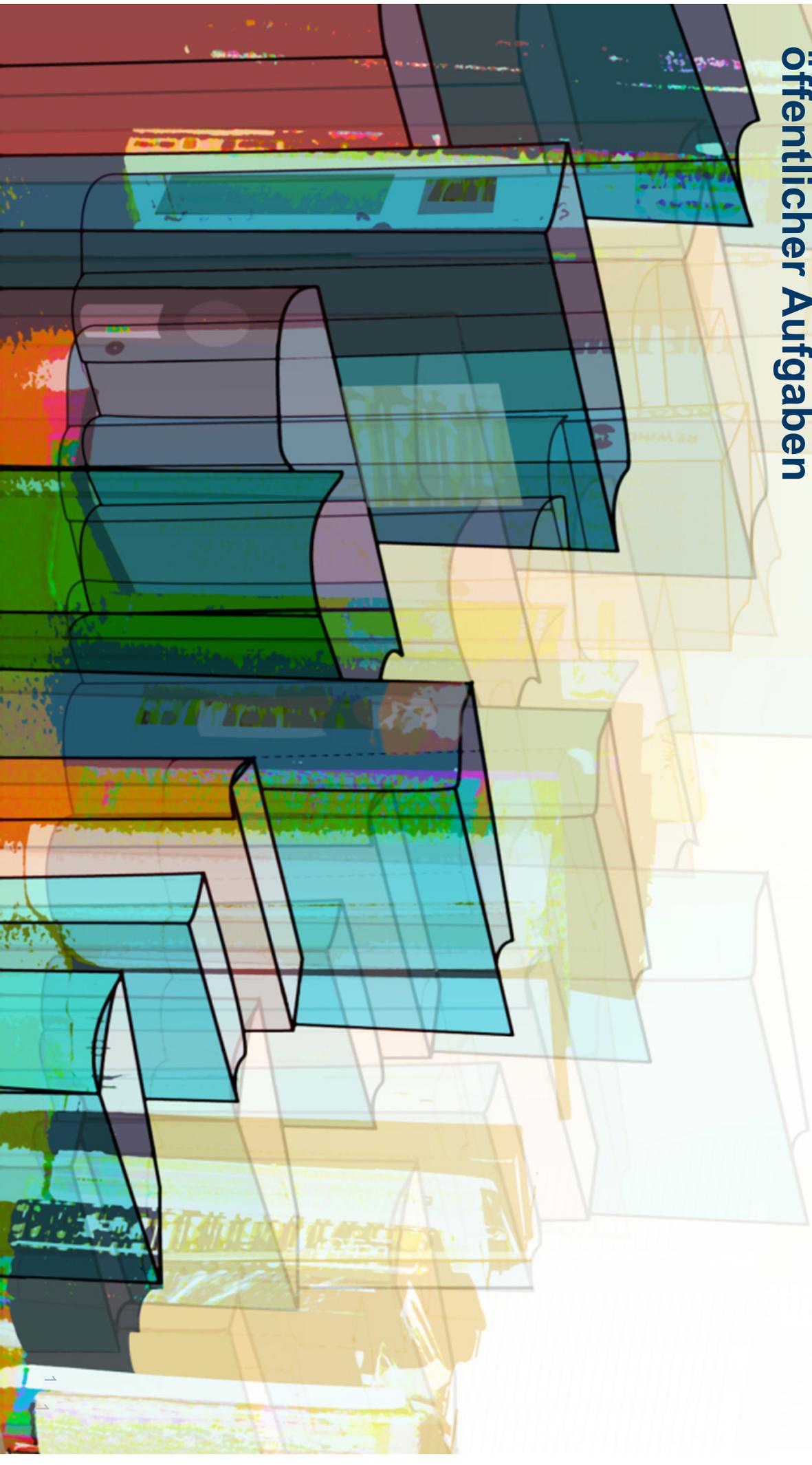


# **21. EVK 2016 – Perspektiven unter Knappheitsbedingungen: Interkommunale Zusammenarbeit als Modell zur Gestaltung öffentlicher Aufgaben**

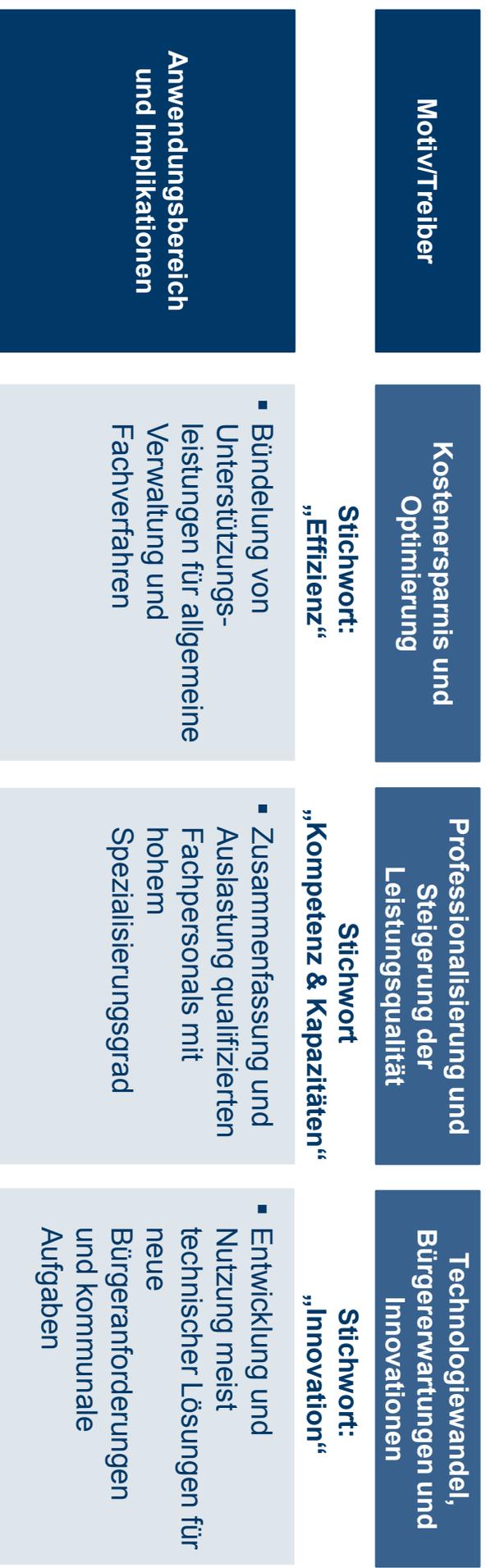


## **Die Interkommunale Zusammenarbeit in Form von Dienstleistungszentren besitzt große Effizienzpotenziale und ein vielfältiges Anwendungsspektrum**

- 1** Interkommunale Dienstleistungszentren (IKZ-DLZ) sind ein Lösungsansatz zur Begegnung aktueller Herausforderungen, werden bisher jedoch kaum systematisch eingesetzt.
- 2** Das mögliche Aufgabenspektrum von IKZ-DLZ ist vielfältig, insbesondere bürgerferne Unterstützungsleistungen für Querschnitts- und Fachaufgaben eignen sich für eine Bündelung.
- 3** Die konkrete Ausgestaltung eines IKZ-DLZ orientiert sich immer an den spezifischen Zielen und Rahmenbedingungen vor Ort.
- 4** Die Vertiefung und Erweiterung von IKZ-DLZ auf Basis einer bestehenden Öffentlich-Öffentlichen Partnerschaft (ÖÖP) ist aus verschiedenen Gründen besonders erfolgversprechend.
- 5** Die Einbindung privater Partner hebt das Potenzial von DLZ zur Professionalisierung der Leistungserbringung, erfordert hierfür aber eine strategische Steuerung durch die Kommunen.
- 6** Der Gestaltungsspielraum von IKZ-DLZ ist groß; trotzdem werden sie bisher nur in wenigen Aufgabenbereichen umgesetzt.

Quelle: PD

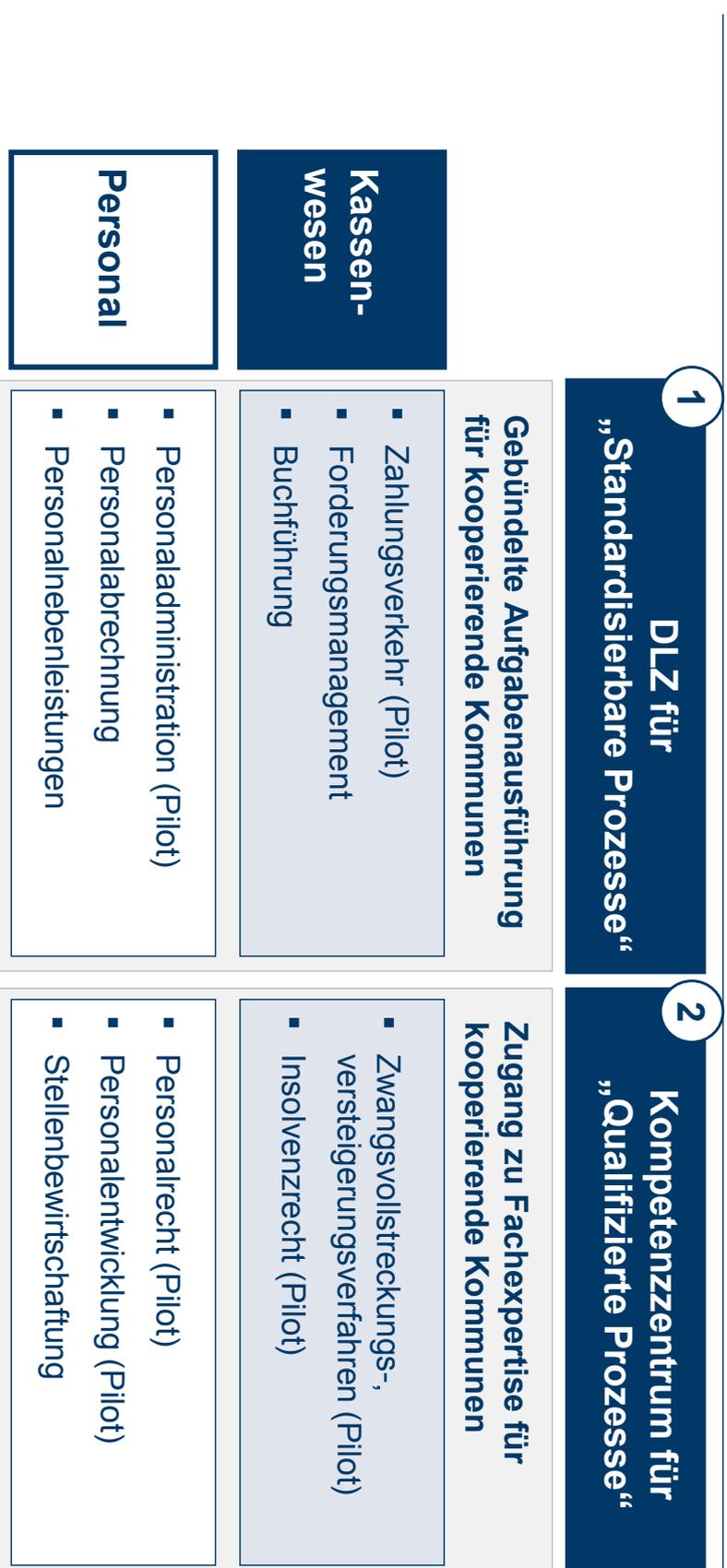
## In der Praxis orientiert sich die interkommunale Zusammenarbeit an zentralen Treibern und Motiven



Quelle: PD.

# Im Landkreis Miltenberg wurde im Rahmen einer Simulation ein Konzept für standardisierbare und qualifizierte Prozesse im Bereich Kasse und Personal entwickelt

## Kooperationsansätze im Landkreis Miltenberg

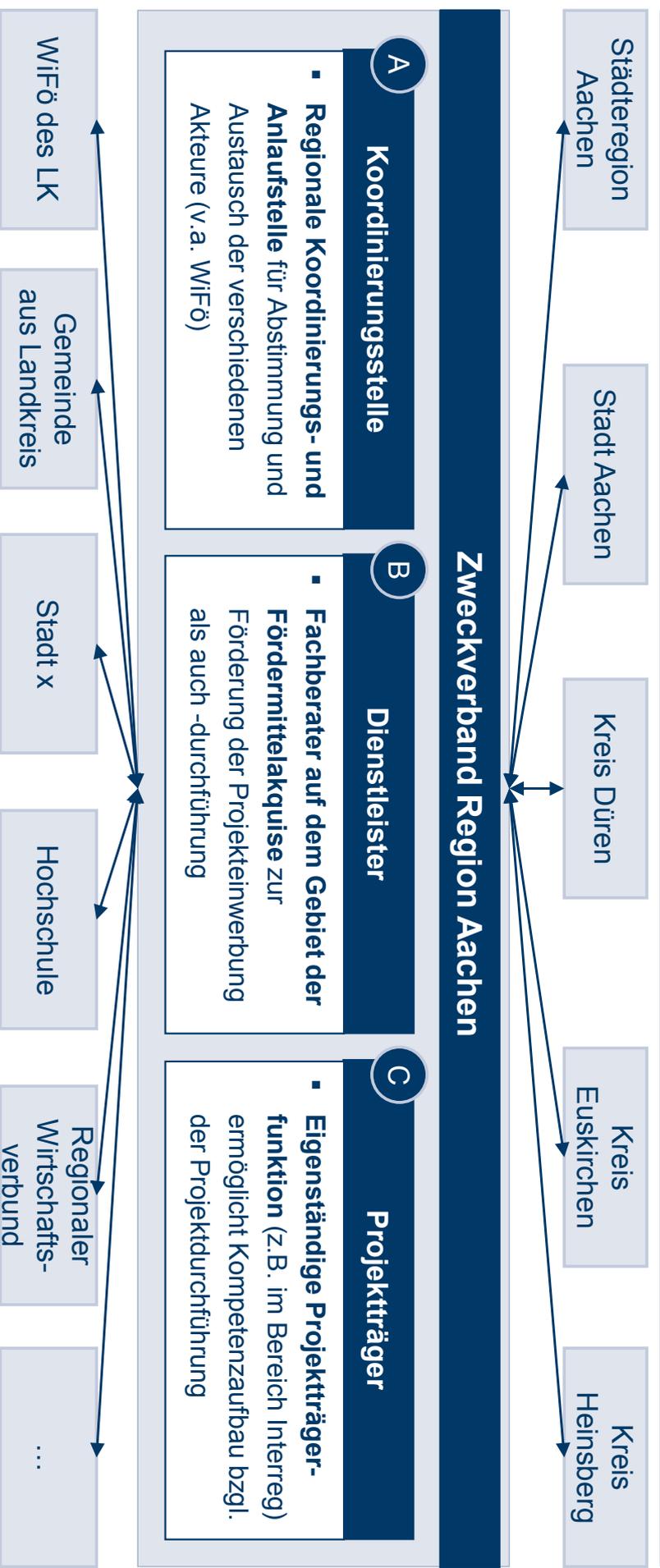


Die Kooperation ermöglicht qualitative Nutzeneffekte wie bspw. eine verbesserte Urlaubs-/ Krankheitsvertretung sowie Prozesskostenoptimierungen von ca. 30 Prozent

Quelle: PD

# Koordinierungs- und Beratungsleistungen durch den Zweckverband Region Aachen ermöglichen eine wirtschaftlichere und qualitativ höherwertige Bearbeitung im Bereich Fördermittelmanagement

## Funktionen des ZV Region Aachen im Bereich des Fördermittelmanagements



Quelle: PD

In den beteiligten Landkreisen des Zweckverbandes Region Aachen wurden im Vergleich zum Durchschnitt westdeutscher Landkreise mehr als dreimal so viele Ziel 2 EFRE Fördermittel eingeworben

# Die Herausforderungen zur Einführung der E-Rechnung sprechen für einen kooperativen Ansatz und sind im Rahmen des Pilotprojektes des Landkreises Dahme-Spreewald zu adressieren

## Herausforderungen der Einführung der E-Rechnung

organisatorisch	technisch	rechtlich
<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Einpassung in den Rechnungsworkflow</li><li>▪ Abbildung bisheriger Prozesse</li><li>▪ Ggf. gemeinsame Nutzung von Ressourcen und Einbindung von privaten Partnern (bspw. E-Invoicing Dienstleistern)</li><li>▪ ....</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Standardisierung</li><li>▪ Beschaffung von Software-Lösungen</li><li>▪ Programmierung von Schnittstellen</li><li>▪ Einpassung in DMS- und Zahlungssysteme</li><li>▪ ....</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Berücksichtigung der Vorgaben der EU-Kommission</li><li>▪ Bundes- und landesrechtlicher Rahmen</li><li>▪ Rechtssichere und revisionssichere Abläufe</li><li>▪ Archivierung</li><li>▪ Datenschutz und IT-Sicherheit</li><li>▪ ....</li></ul>

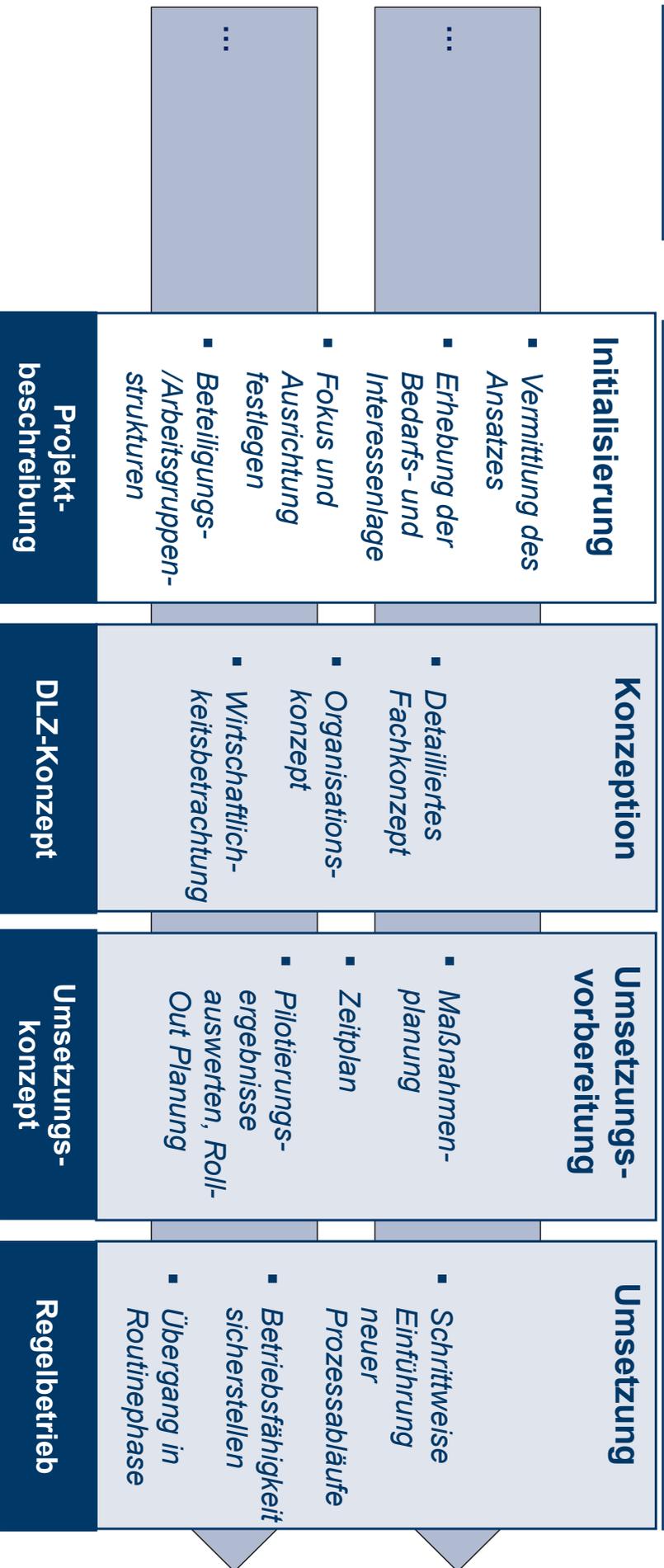
**Eine interkommunale Kooperation ermöglicht es, zentrale Herausforderungen der Einführung der E-Rechnung gemeinsam zu begegnen und erhöht die Effizienzpotenziale einer elektronischen Rechnungsbearbeitung**

Quelle: PD

Um den Nutzen greifbar zu machen hat Partnerschaften Deutschland hat ein spezifisches Vorgehensmodell für interkommunale DLZ-Projektansätze entwickelt

**Projektansatz**

**Vorgehensvorschlag zur Konkretisierung und Umsetzung**



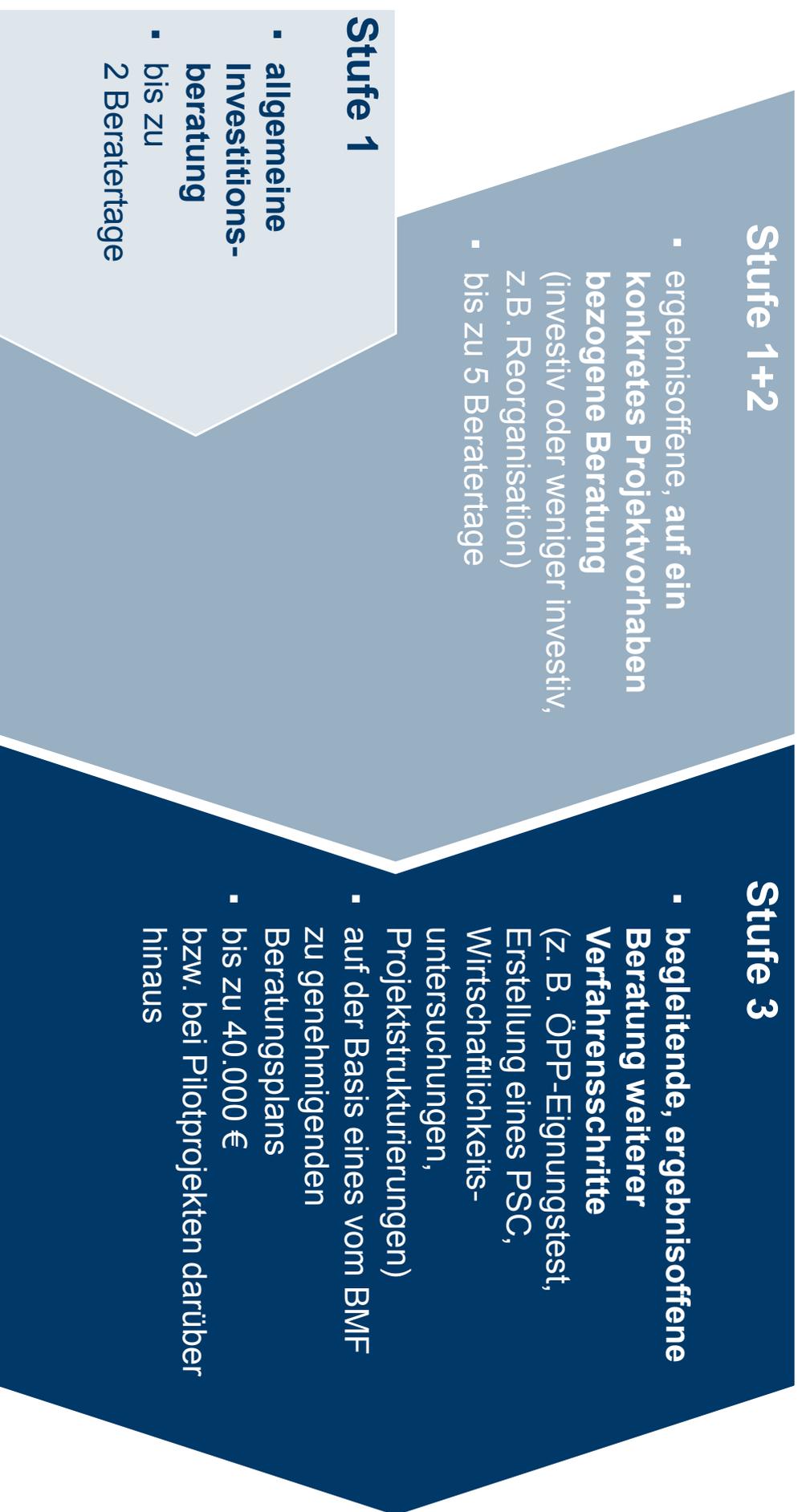
Meilenstein 1

Meilenstein 2

Meilenstein 3

Die frühzeitige Gründung eines Kernteam (Landkreis- und 2-3 Gemeindevertreter) als Promotoren und zentrale Ansprechpartner hat sich bewährt

## Das BMF unterstützt interkommunale Investitionsprojekte im Rahmen des Fördertopfes der Investitionsberatung



Quelle: PD

## Ihr/e Ansprechpartner



**CLAUS WECHSELMANN**

Mitglied des Vorstands



+49 30 257679-400



+49 30 257679-4400



claus.wechselmann@

partnerschaften-deutschland.de



**DAVID EPP**

Senior Consultant



+49 30 257679-361



+49 30 257679-4361



david.epp@

partnerschaften-deutschland.de



**Partnerschaften  
Deutschland**  
ÖPP Deutschland AG

Diese Präsentation ist Eigentum der ÖPP Deutschland AG.  
Jede Verwertung, Weitergabe oder Verwendung ohne  
Zustimmung der ÖPP Deutschland AG ist unzulässig.  
© 2014 ÖPP Deutschland AG